

# „Am Römer kommt die Gänsehaut“

## Für TG-Triathlet Gerrit Riemer ist der Opel Ironman in Frankfurt ein ganz besonderes Erlebnis

**FRAGE:** Haben sie sich ihr Hawaii-Ticket schon abgeholt?

**RIEMER:** Das Flugticket habe ich noch nicht, aber die Plätze wurden eben vergeben und ich habe mir den Startplatz symbolisch abgeholt.

**FRAGE:** Wie fühlen sie sich? Können sie überhaupt noch laufen heute?

**RIEMER:** Es geht eigentlich ganz gut. Natürlich spürt man die Muskeln, aber es ist eben schon etwas anderes als würde man einen Tag vor dem Fernseher verbringen. Aber es lief gut, ich war gut trainiert, und dann steckt man das weg. Am meisten schmerzen die Füße, weil ich noch vor dem Start am Langener Waldsee auf einen Stein getreten bin. Deshalb haben auch meine Zehen geblutet, doch das habe ich erst vor dem Laufen bemerkt.

**FRAGE:** Wie ist der Wettkampftag für sie gelaufen?

**RIEMER:** Es hat zuerst nicht so gut begonnen, es war kalt auf dem Rad. Erst nach einer Stunde wurde mir warm, und mit den Sonnenstrahlen kam auch mehr Druck aufs Rad.

**FRAGE:** Sie sind der Zweitbeste ihrer Altersklasse hinter Ex-Radprofi Kai Hundertmarck geworden. Wann hat er sie überholt?

**RIEMER:** Ich bin acht Minuten schneller geschwommen als er. Bei Kilometer 50 kam er schon mit dem Rad an mir vorbei. Ich dachte, er käme später. Kai ist auch toll gelaufen, dafür, dass er noch nie einen Marathon gemacht hat. Respekt, das habe ich ihm auch am Montag morgen gesagt.

**Nachgefragt bei . . .**

**Gerrit Riemer, 36 (TG Tria Rüsselsheim)**

**FRAGE:** Hat man Kontakt zu Topathleten wie Stefan Holzner oder Nina Kraft?

**RIEMER:** Ja, wir kennen uns gut. Kraft und Holzner sind ja auch wie ich im Opel-Team. Wir sind uns auf der Strecke

gestern auch begegnet. Ich habe Stefan angefeuert, das nehmen die dann auch wahr. Nina Kraft habe ich bei Kilometer 120 auf dem Rad überholt. Wir sind dann etwa zehn Kilometer immer wieder aneinander vorbeigefahren. Das hat ihr geholfen, glaube ich. Jedenfalls hat sie sich heute Morgen bei mir bedankt, das war sehr nett.

**FRAGE:** Wie war denn die Stimmung?

**RIEMER:** Es war super, besser als ich dachte, weil es ja so kalt war. Bei der Steigung in Bad Vilbel standen die Menschen Spalier wie bei der Tour de France, wenn es nach Alpe d'Huez hochgeht. Das war einmalig, man nimmt das dann auch wahr und es treibt einen an. Die Leute hatten Pfeifen, das war so laut, dass es schon in den Ohren weh getan hat. Am Römer kamen dann alle Emotionen hoch, man ist dann unheimlich glücklich. Schließlich bereitet man sich ein Jahr auf den Wettkampf vor, denkt immer nur an diesen einen Moment. Und wenn er dann da ist,

bekommt man natürlich Gänsehaut.

**FRAGE:** Wie lange müssen sie sich jetzt regenerieren?

**RIEMER:** Es dauert vier Wochen, bis ich wieder meine Leistungsfähigkeit erreiche. Allerdings mache ich nächste Woche schon wieder einen Wettkampf über die Kurzdistanz. Richtig laufen werde ich spätestens übermorgen wieder. Und am Dienstag muss ich um acht Uhr auf der Arbeit sein.

**FRAGE:** Ist der Wettkampf in Frankfurt etwas Besonderes für sie?

**RIEMER:** Natürlich. Zum einen weil ich im Rhein-Main-Gebiet wohne. Ich kenne viele Zuschauer und auch Aktive, das ist so wie wenn man auf eine große Party geht. Das Besondere an Frankfurt ist, dass es hier durch die Stadt geht. Das ist eine logistische Meisterleistung; die teilen die Stadt in zwei Hälften, und die eine ist den halben Tag lang für uns gesperrt. Einfach einmalig.

Das Gespräch führte unser Mitarbeiter Daniel Schleidt

### 3. Opel Ironman Germany – Namen und Zahlen

**Profis:** 1. (Gesamteinlauf: 1.) Stefan Holzner (Feldkirchen-Alnring) 8:16:35,2 std (3,8 km Schwimmen; 46,42 min/180 km Rad fahren; 4:28,54 std/42,195 km Laufen; 2:55,25 std).

**M30:** 1. (13.) Marcus Melcher (Karlsruhe) 9:02:27,6 (55:53/4:49:33/3:12:13); 56. (186.) Michael Breideband 9:57:26,0 (1:02:28/5:20:34/3:28:56); 127. (517.) Uwe Münch (alle TG Tria Rüsselsheim/Tria) 10:42:42,2 (1:00:28/5:38:09/3:53:27).

**M35:** 1. (11.) Kai Hundertmarck (Eppstein) 8:56:18,8 (1:00:43/4:29:11/3:22:18); 2. (17.) Gerrit Riemer 9:08:44,6 (52:10/4:59:35/3:13:05); 6. (33.) Thomas Kröll 9:24:17,9 (1:01:54/5:04:44/3:13:32); 85. (335.) Micha-

el Schütz 10:19:45,1 (1:01:11/5:24:29/3:47:44); 202. (737.) Knud Schneider (Bischofsheim) 11:13:50,6 (1:04:53/5:38:33/4:22:43); 272. (996.) Stefan Schösster 11:49:56,4 (1:11:26/6:01:36/4:27:02); 336. (1262.) Volker Vogler (beide Trebur) 12:29:27,4 (1:26:48/6:31:04/4:30:21); 257. (1347.) Matthias Hampel (Tria) 12:55:56,7 (1:10:36/6:24:07/5:06:20).

**M40:** 1. (50.) Joachim Grütjen (Mechernich) 9:29:52,1 (1:08:19/5:04:34/3:11:39); 260. (1324.) Volker Bernt (Trebur) 12:49:46,4 (1:19:48/6:20:31/4:58:31).

**M45:** 1. (95.) Heinz Kreiselmeyer (Nürnberg) 9:41:52,3 (1:03:29/5:06:38/3:25:37); 80.

(1038.) Arno Stark 11:56:26,8 (1:18:41/6:14:00/4:10:48); 119. (1324.) Norman Bernt (beide Trebur) 12:49:45,9 (1:39:54/6:01:35/4:51:27); 140. (1514.) Willi Zimmermann (Nauheim) 13:59:29,9 (1:18:10/6:46:27/5:42:04).

**M50:** 1. (162.) Pekka Hyttinen (Finnland) 9:53:58,9 (1:11:04/5:08:53/3:27:39); 25. (1055.) Rudolf Swoboda (Tria) 11:59:04,6 (1:09:55/6:00:50/4:39:29).

**Frauen, Profis:** 1. (1.) Nina Kraft (Braunschweig) 8:58:37,0 (48:35/4:05:14/3:00:53).

**W30:** 1. (7.) Silke Hinrichs (Ebringen) 10:25:37,06 (53:50/5:32:40/3:54:18); 8. (30.) Kirstin Liesenberg 11:09:07,8

(1:14:17/6:03:33/3:41:44); 17. (47.) Simone Jochem (beide Tria) 11:32:23,0 (1:24:46/6:20:20/3:37:21); 36. (116.) Heidi Serr (Trebur) 12:53:53,2 (1:38:05/6:18:55/4:47:39).

**W35:** 1. (5.) Inge Löhle (Hatzenbühl) 10:20:24,9 (1:03:25/5:33:20/3:37:15); 21. (72.) Eggord Thomaschky 11:54:19,1 (1:17:59/5:59:52/4:15:35); 36. (119.) Karin Melchior (beide Tria) 12:57:42,8 (1:20:01/6:51:46/4:32:59).

Gerrit Riemer und Thomas Kröll sowie über die „Lotterie“ Eggord Thomaschky (Lotterie/alle TG Tria Rüsselsheim) haben sich für die Ironman-Weltmeisterschaft im Oktober auf Hawaii qualifiziert.